

NEWSLETTER

November 2024, Nr. 49

NierenKinder
Berlin-Brandenburg e.V.



Ein Herzensprojekt für unsere Spenderin

In dieser Ausgabe lassen wir Ida di Pietro Leupold-Löwenthal zu Wort kommen. Sie möchte ihre Geschichte mit Ihnen teilen, um auch andere zum Helfen zu inspirieren. Ihr Ehemann Harald Leupold-Löwenthal war Facharzt für Psychiatrie und Neurologie und lehrte Psychotherapie und Psychoanalyse, unter anderem auch in der Ukraine. In den letzten Jahren seines Lebens war er Dialysepatient und starb 2007 in Wien. Seitdem unterstützt Ida unseren Verein tatkräftig. Dank ihren Spenden konnten wir viele Projekte an der Kinderdialyse starten, unter anderem das therapeutische Zaubern, Schmerztherapie und Fremdsprachen an der Dialyse, um nur einige zu nennen.

„Wer persönlich oder durch ein Familienmitglied mit Dialyse konfrontiert war oder ist, weiß, was für ein tiefer Eingriff, körperlich und seelisch, dieses lebensrettende Verfahren für Patienten ist. In Deutschland trägt eine unterstützende Infrastruktur dazu bei, das Leben von Dialysepatienten leichter zu machen. Taxifahrten, ärztliche Versorgung, Medikamente – alles wird von der Krankenkasse übernommen. In der Ukraine, wo Russland seit 2022 einen Krieg führt, funktionieren einige Krankenhäuser noch. Mehrere deutsche Hilfsorganisationen sammeln Medikamente und Hilfsmittel und senden sie dorthin. So wurde bis Juli 2024 auch die Kinderdialyse in Kiew versorgt. Am 8. Juli wurde das Kinderkrankenhaus dort aber von einer russischen Rakete zerstört. Einige schwerkranke Kinder, insbesondere Krebspatienten, wurden damals auch von Deutschland aufgenommen. Dialysekinder wurden jedoch nicht als schwere Fälle betrachtet.

Zwei Mütter haben sich dann entschieden, ihre Kinder auf eigene Faust nach Deutschland zu evakuieren. In der Berliner Charité wurden die 15-Jährigen Sascha und Maxim warmherzig empfangen. Aber nicht alles lief wie geplant. Parallel zur Dialysebehandlung musste Sascha kurz nach der Ankunft operiert werden, weil weitere OPs stehen noch bevor. Maxim wird wegen einer Lungenentzündung und anderen Komplikationen immer wieder stationär behandelt.

Der Verein NierenKinder war von Anfang an an der Seite der Familien, denn ohne Deutschkenntnisse können sie sich nicht allein in der Stadt orientieren, nicht mit Ärzten sprechen, nicht zu Ämtern gehen und keine Formulare ausfüllen. Das größte Problem ist aber, dass die Kinder bisher keine Krankenversicherung haben, weshalb einige Leistungen privat bezahlt werden müssen, zum Beispiel die Fahrten zur Dialyse, Hilfsmittel wie Katheter, Spritzen, Urinbeutel sowie einige unterstützende Medikamente. Die Kosten übersteigen mehreren Tausend Euro.

Als ich von diesem Problem hörte, habe ich sofort meine Unterstützung angeboten. Diese Kinder liegen mir am

Herzen, denn mein Mann war auch an der Dialyse und er hatte langjährige berufliche Beziehungen zur Ukraine. Neben der medizinischen Themen lege ich aber auch viel Wert auf das seelische Wohl dieser Kinder. Ich habe private Kontakte in die Ukraine und weiß, wie die Kinder dort leiden. Mir wurde berichtet, dass Sascha und Maxim Deutsch lernen möchten, um bald Kontakt zu anderen Kindern aufzunehmen. Daraufhin habe ich unsere private Fremdsprachenlehrerin an der Dialyse gebeten, zusätz-

lichen Deutschunterricht für Sascha und Maxim zu erteilen – dieses Projekt unterstütze ich seit 2023 und bin sehr glücklich darüber, dass es von Dialysekindern so gut angenommen wird. Neulich berichtete mir die Lehrerin stolz, dass die ukrainischen Kinder sehr gut vorankommen.

Außerdem habe ich für Sascha und Maxim ein Treffen mit anderen Ukrainisch sprechenden NierenKindern organisiert. Es war schön zu

sehen, wie die Kinder beim Eisessen lachten und nicht mehr an ihre Sorgen dachten. Anschließend bummelten sie noch durch ein Einkaufszentrum und konnten sich etwas Schönes aussuchen.

Ich freue mich, dass ich auf diese Weise das Leid der Kinder lindern kann, die sich ihr Schicksal nicht ausgesucht haben und zusätzlich zu ihrer Krankheit auch noch unter einem Krieg leiden. Es ist immer noch nicht klar, wann die Kinder krankenversichert werden und wer am Ende alle Rechnungen übernehmen wird. Bis dahin hoffe ich, dass sich auch andere Sponsoren anschließen und die Arbeit des Vereins NierenKinder Berlin-Brandenburg e.V. unterstützen. Ihre Ida di Pietro Leupold-Löwenthal“

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die für ukrainische Dialysekinder beshiner gespendet haben, insbesondere bei Ida und bei der Interessengemeinschaft Niere Rhein-Ahr-Eifel e.V.

Veranstaltungen:

16.11.2024 um 15-18 Uhr – Herbstfest und Ferienlager-Nachtreffen im Begegnungszentrum Integral, Marchlewskistr. 25e, 10243 Berlin

06.07.-08.07.2025 – Jugendwochenende in JH Wandlitz

26.08.-04.09.2025 - Ferienlager für NierenKinder in Plothen

12.-14.09.2025 - Familienwochenende am Werbellinsee



Möchten Sie den Newsletter abonnieren oder abbestellen? Schreiben Sie an: redaktion-nierenkinder@web.de

Tauschen Sie sich mit anderen Eltern in unserer **Facebookgruppe** aus: facebook.com/groups/nierenkinderberlin

Impressum: NierenKinder Berlin-Brandenburg e.V. (Vors. Christiane Cobien), Schmidt-Knobelsdorf-Str. 32b, 13581 Berlin

Spendenkonto: KD Bank, IBAN: DE84 3506 0190 1567 7180 22, BIC: GENODED1DKD

Spenden mit PayPal über QR-Code→

